

Haus der Fotografie – Dr. Robert-Gerlich-Museum, D-84489 Burghausen, Burg 1

Pressemitteilung

Burghausen, Januar 2010

VON ANGESICHT ZU ANGESICHT Künstlerportraits - Polaroidarbeiten **HERBERT DÖRING-SPENGLER**

07.03. 2010 – 06.06.2010 in Burghausen
Ausstellungseröffnung: Sonntag, 7. März 2010 / 17 Uhr
Ausstellungsdauer: 7. März – 6. Juni 2010 / Mi – So 10 – 18 Uhr

Herbert Döring-Spengler ist seit vielen Jahren ein Photograph der Erinnerung. Erinnerung steht der Empfindung näher als der exakten Abbildung. Erinnerung an eine Person mag mit einer Handbewegung, einer Körperhaltung, einem Glanz in den Augen, dem Fall des Haares oder gar dem Duft eines Parfüms enger verwoben sein als mit ihrer exakten Physiognomie. Will jemand Erinnerung an Menschen abbilden, dann wird nicht das Aussehen beschrieben, sondern die Emotion diesem Menschen gegenüber. Döring-Spengler sucht schon in der ersten Begegnung mit seinen Modellen, das zu fixieren, was sich ihm als Erinnerung einprägen wird. Das heißt, dass es sein Bestreben ist, die Vergangenheit zu antizipieren, wobei ihm seine Technik, erst filmisch oder photographisch festzuhalten, was er später zum fertigen Bild verändert, bei diesem Streben sehr entgegenkommt. Dabei dient ihm das Polaroid als ein Mittel, der alten Photographenweisheit entgegenzuhalten, die besagt, dass die Photographie naturgemäß nur die Oberfläche der Dinge festhalten könne. Das Polaroid verfügt in seiner Chemie über mehrere Schichten, in die einzudringen und bloßzulegen, für Herbert Döring-Spengler fast zur Obsession geworden ist...



(Reinhold Misselbeck)

Ergänzend zu den Künstlerportraits präsentieren wir weitere Werkgruppen von Herbert Döring-Spengler

„Sprechende Hände“

In der Werkreihe „Sprechende Hände“ finden sich 24 Portraits gehörloser Menschen, die jeweils einen selbst gewählten Begriff oder Satz darstellen.



„DAS GESICHT – EDVARD MUNCH – Metamorphosen“



Seit Jahren setzt sich Herbert Döring-Spengler auch mit dem Werk Edward Munchs auseinander. Hatte er zunächst dessen Bilder nachinszeniert und photochemisch verfremdet und variiert, konzentrierte er sich dann auf die photographischen Portraits, die den Maler selbst zeigen. Die Basis bilden dabei Originalfotografien des Malers aus dem Munch-Museum in Oslo, die auch in Burghausen gezeigt werden. Döring-Spengler hat sie nicht einfach reproduziert und vergrößert, sondern mit unterschiedlichen Techniken verfremdet und dabei seinen Blick zumeist auf den Blick des Malers fokussiert. In Munchs malerischem und graphischem Werk verbinden sich Symbolismus, Jugendstil und Expressionismus, das Rätselhafte mit der Abkehr von historischen Formen und heftigem Ausdruck innerer Zustände. Genau diese Vielschichtigkeit, Mehrdeutigkeit und Expressivität der Bilder greift Döring-Spengler auf, wenn er sich die Munch-Photografien anverwandelt, erreicht sie aber mit völlig anderen Mitteln. Technisch handelt es sich um die Verbindung von Polaroid, Manipulation der Polaroid, Polaroid Transfer und digitale Weiterbearbeitung, konzeptuell um Reproduktion als Start- und Ausgangspunkt neuer Produktion, das Finden und Erfinden neuer Portraits aus und auf den alten.

(Auszüge T.O. Immisch)

Haus der Fotografie Dr. Robert-Gerlich-Museum, D-84489 Burghausen, Burg 1, Telefon ++49 (0)8677 4734
mail to: hausderfotografie@burghausen.de www.burghausen.de/fotografie
Herbert Döring-Spengler, 53797 Lohmar, Pestalozziweg 23a, www.doering-spengler.de